



Frei in der Landschaft steht die Bank so leer,
wegen covid 19 kommt kein Pilger mehr.



INHALT DER AUSGABE:

- Neue Bodenrichtwerte OPR
- Singvögel in Barsikow
- Aus der Barsikower Geschichte: Barsikower Musiker
- Wanderungen um Barsikow: die Mühlenweg Runde
- Wunschliste Barsikow „Wünsch dir was“
- Das Dorfmobil: die ersten Erfahrungen
- Informationen

Zum Stichtag 31.12.2019 wurden durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis OPR neue Bodenrichtwerte festgelegt. Die Bodenrichtwerte sind im Dienstleistungsportal der Landesverwaltung Brandenburg unter dem nachfolgenden Link veröffentlicht: <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb>

Für Baugrundstücke in Barsikow ist der Grundstücksrichtwert auf 8 Euro/m² festgelegt bei einer Grundstücksgröße zwischen 900 und 1500 m². Die gleichen Preise gelten für Bückwitz und Metzelthin. In Segeletz wird der Preis auf 6 €/m² geschätzt, in Nackel auf 9 und in Ganzer auf 10 €/m². Deutlich höhere Richtwerte gelten in Dreetz und Wildberg (25 €/m²), Neustadt und Dabergotz (30 €/m²) und Wusterhausen (31 €/m²). Noch wieder höher wird der Richtwert mit 50 €/m² in Bantikow und in der Innenstadt von Kyritz. Zum Vergleich: im Zentrum von Neuruppin ist der Richtwert 130 €/m² und an der anderen Seite des Ruppiners Sees sind die Werte in der gleichen Größenordnung oder sogar noch höher als in der Stadtmitte.



Quellenvermerk:

© GeoBasis-DE/LGB &
Gutachterausschüsse für
Grundstückswerte,
dl-de/by-2-0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0),
www.boris-brandenburg.de

ZISTERNE FÜR DIE FEUERWEHR

Seit vielen Jahren ist ein Problem bekannt mit der Wasserversorgung zur Brandbekämpfung in Barsikow. Die Westseite des Dorfes kann aus der Zisterne vor der Kirche mit Wasser versorgt werden, aber an der Ostseite fehlt ein solcher Wasserspeicher. Nachdem ein experimenteller Ansatz mit einem großen „Wasserballon“ im Feuerwehrgebäude abgelehnt wurde wegen der Gewichtsbelastung, wurde eine extra Zisterne für die Ostseite des Dorfes in Augenschein genommen.

Für dieses Jahr steht nun eine solche Zisterne im Haushalt der Gemeinde. Das ist eine sehr gute Nachricht, im Interesse aller Bewohner der Osthälfte des Dorfes. Nur mit einer entsprechenden Wasserversorgung kann die Feuerwehr ein brennendes Haus und seine Bewohner retten. Der genaue Ort in der Nähe des Feuerwehrgebäudes wird noch diskutiert, wobei eine Bedingung ist, dass die Baggerarbeiten natürlich keinen Schaden an Gebäuden verursachen dürfen. Wenn dazu weiteres zu berichten ist, werden wir Sie informieren!



SINGVÖGEL IN BARSIKOW

Vielleicht fällt es durch eine tiefere Stille in Corona Zeiten einfach mehr auf, aber der Gesang der Vögel hat in diesem Jahr noch stärker zugenommen als in den vorigen Jahren. Bei einem spätabendlichen Gang durchs Dorf singt praktisch von jedem Grundstück eine Nachtigall. In der Verlängerung des Parkweges aufs Feld wird auch herrlich gesungen, so dass schon der Vorschlag kam, diesen Weg auf Nachtigallensteg umzutaufen (ehemals Meisensteg genannt). Offensichtlich ist die Nachtigall in der Region wieder stärker verbreitet. In keiner anderen europäischen Großstadt gibt es angeblich so viele Nachtigall Brutpaare pro Quadratkilometer wie in Berlin. Eigentlich nistet die Nachtigall an Felldrändern oder in Büschen am Boden. Am liebsten in dichtem Gestrüpp, in Himbeer- und Brombeerbüschen, zwischen Brennnesseln und Hopfenranken. Ihr Nest baut sie aus altem Laub und trockenen Gräsern. Die Vögel scheinen nach Berlin zu kommen wegen der ungepflegten Grünflächen und der verwilderten Parks. Damit die Nachtigall sich weiterhin gut fühlt in Barsikow sind ein verwildertes Eckchen im Garten und Hecken entlang der Felder und Wege hilfreich für einen herrlichen Gesang im Mai.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:PiroL_m.jpg
Wolfram Reich (2012) wolframs-naturfotos.de



Quelle: Wikipedia Von Frebeck - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=33037774>

Aber nicht nur die Nachtigall singt ausgiebig in diesem Maimonat, auch andere Singvögel zwitschern und jublieren. Für weniger Vogelkundige ist es interessant, über eine App auf dem Handy den Gesang aufzunehmen und so festzustellen, was für ein Vogel da gerade singt.

Zum Beispiel gibt es die **App „Naturblick“** von „StadtNatur entdecken, Berlin“.

Meistens ist der Sänger ja nicht zu sehen. Beim Spaziergang durch das Wäldchen am schwarzen Weg kam das Handy zu der Diagnose, dass da gerade sicher (5 Sterne) ein Ortolan (oder Gartenammer) gesungen hat. Ein Stück weiter konnte die App nicht entscheiden, ob es sich hier um einen Zilpzalp oder einen PiroL handelte - einer von beiden war es sicher. An den Klang der Waldohreule haben wir uns schon gewöhnt. Kurzum, der Monat Mai ist in diesem Jahr ein noch größerer Genuss als in anderen Jahren - wenn man es nur hören will!

Aus der Barsikower Geschichte: BARSIKOWER MUSIKER

Wir haben in Barsikow ältere Mitbürger, die interessante und manchmal kuriose Sachen aus der Dorfgeschichte erzählen können. Das Problem ist oft, dass man danach nicht fragen kann, wenn man davon nichts erahnt. Trotzdem kommt manchmal eine Geschichte hoch anlässlich eines aktuellen Ereignisses.

Das war nun der Fall, als zu Ostern vom Kirchhof ein Osterkonzert für das Dorf gegeben wurde. Horst Klöppel erzählte zu diesem Anlass, dass dieses Konzert gut anknüpft an eine Tradition kurz nach dem 2. Weltkrieg, als damals Barsikower Musiker zu Pfingsten vom Kirchturm Choräle über das Dorf schallen ließen. Die schöne Musik war ab 6 Uhr früh gut über das ganze Dorf zu hören.

Die damaligen Musiker waren Otto Schröder (geb. 1881) auf Trompete (Urgroßvater von Katrin Schröder), Otto Marquart (geb. 1880) auf Trompete (Großvater mütterlicherseits von Heidi Protz), beide gebürtige Barsikower. Erich Glöde (geb. 1910) spielte laut Horst Klöppel als dritter Musiker die Tuba und wurde deswegen auch „Pupa“ genannt. Er ist sich da sicher, weil Erich Glöde damals wie Horst Klöppel im „alten Schloss“ wohnte. Er war am Kriegsende aus Pommern nach Barsikow gezogen und war verheiratet mit einer Tante mütterlicherseits der Geschwister Ludwig (Ingeborg Rau und Christa Petznik). Christa Petznick weiß, dass er auf jeden Fall Trompete spielte. Er hat mit ihrem Bruder Otto („Otti“) Ludwig und dem Lehrer Quick von der Barsikower Schule ein Trio gebildet, das bei Baatz (Dorfstraße 28, wo jetzt das neue Haus steht) zu Hochzeiten und Tanzveranstaltungen Tanzmusik gespielt hat.



Heidi Protz hat noch ein Bild des Orchesters, in dem ihr Großvater spielte. (siehe Bild). Otto Marquart steht ganz rechts oben auf dem Bild, mit einer Trompete in der Hand. Oben links steht Otto Schröder mit Trompete und als Vierter von links steht Fritz Schönbeck (geb. 1886) mit seiner Klarinette. Fritz (Friedrich Adolf) Schönbeck stammt aus einer alten Barsikower Familie, der Name erscheint schon 1828 im Taufregister der Barsikower Kirche. Er war Tischlermeister und hatte seine Werkstatt an der Rohrlacker

Straße 1, wo heute die Fam. Tiltmann wohnt. Horst Klöppel war als kleiner Junge viel in seiner Tischlerwerkstatt und ist sich darum sicher, Fritz Schönbeck wieder zu erkennen. Wenn jemand noch weitere Informationen über dieses Orchester geben kann, würde Willem Schoeber sich über einen Anruf freuen.

Am Herrentag erschien dann als Zugabe zu dieser Geschichte Katrin Schröder am Alten Konsum mit der Trompete ihres Urgroßvaters, so wie er diese auf dem Bild in der Hand hat.



Im vorigen Landboten haben wir eine Wanderung aus Barsikow in östliche Richtung beschrieben und über Segeletz wieder zurück. Diesmal geht es in westliche Richtung und wieder über Segeletz zurück. Wir nennen diese die „Mühlenweg Runde“. Sie ist ca. 12 km lang und führt über Plattenwege und Sand- und Waldwege.



Wir starten aus dem Zentrum des Dorfes in westliche Richtung auf die Bahnhofstraße. Gegenüber von Nummer 22 (Fam. Protz) biegen wir links auf den sogenannten Mühlenweg, der früher zur Mühle an der anderen Seite der B5 führte. Wir überqueren die B5 zum Reiterhof Fischer und gehen da auch weiter gerade aus. An der T-Kreuzung mit dem Verkehrsschild 30t, kurz vor der Eisenbahnlinie Berlin-Hamburg gehen wir links. (Foto 1). Dieser Plattenweg führt uns Richtung Dreetzer Wald und geht irgendwann in einen Sand- und Waldweg über.



An der Kreuzung der Waldwege mit einem Verkehrsschild „7,5t“ (Siehe Foto links) biegen wir rechts ein und folgen dem Weg nach Segeletz. In Segeletz folgen wir dem Weg, der zur festen Straße wird, bis zur B5. Wir überqueren geradeaus die B5 in nördliche Richtung und gehen nur sehr kurz nach rechts an der linken Seite der B5.



Dann nehmen wir einen kleinen Weg, der zwischen den Häusern nach links führt. (siehe Foto) Dieser Weg macht einen Bogen hinter den Häusern, die an der Nordseite der B5 liegen und endet auf dem Plattenweg, der Segeletz mit Barsikow verbindet. Auf diesem Plattenweg gehen wir nach links wieder Richtung Barsikow. In Barsikow angekommen gehen wir auf der Kreuzung nach links und kommen wieder im Dorfzentrum an.

Im Sommer 2019 haben wir eine Umfrage verteilt, um Ideen zu sammeln für die weitere Entwicklung von Barsikow. Das Ergebnis dieser Umfrage finden Sie hier unten. Diese Ideen werden wir nun nach und nach abarbeiten. Dorfversammlungen sind in dieser Zeit wohl nicht empfehlenswert, so dass wir auf anderen Wegen versuchen müssen, Themenkomplexe zu bearbeiten.

Ein erstes Thema aus diesen Ideen ist der Upstall: was wollen wir daraus machen, welche Möglichkeiten gibt es? usw. Es wird vorgeschlagen, dazu eine Arbeitsgruppe zu bilden, wo wir die wichtigsten Betroffenen auf jeden Fall bitten werden teilzunehmen. Wenn jemand sich für diese Thematik interessiert, kann er oder sie sich gerne beim Ortsvorsteher melden.

Andere Themen werden später aufgenommen.

WUNSCHLISTE BARSIKOW

„Wünsch dir was“ Ergebnisse Stand 31.07.2019

1. Thema Natur und Dorfgestaltung

- 1.1. Erstellung Dorftwicklungsplan - und Aktionen daraus umsetzen
- 1.2. Bepflanzung der Dorfanger
- 1.3. Bepflanzung der Fest- und Spielwiese, ehem. Gutspark; Langfristiges Gesamtkonzept
- 1.4. Sanierung und Gestaltung Upstall
- 1.5. Wasserversorgung Anpflanzungen
- 1.6. Skulpturen im öffentlichen Raum
- 1.7. Upstall sollte wieder Badeteich werden! Das war er früher auch schon einmal
- 1.8. Den Teich ausbaggern und für die Bevölkerung als Badensee wieder zugänglich machen; Ausbaggern des Upstalls als Badensee?
- 1.9. Upstall begehbar machen, Erreichbarkeit?
- 1.10. Bäume Bahnhofstraße sind alt und kaputt!
- 1.11. Bäume hinten am Parkweg: alte und kaputte Bäume entfernen.
Unfallgefahr durch Äste bei Sturm!!!
- 1.12. Naturschutzgebiet Markscheid
- 1.13. Naturschutz Upstall
- 1.14. Gräben und Wege bepflanzen
- 1.15. Mehr blühende (Sträucher) übers gesamte Jahr

2. Thema Wanderwege

- 2.1. Wanderwege um das Dorf herum
- 2.2. Wanderweg um den Upstall
- 2.3. Katalog mit Wanderwegen um Barsikow erstellen und veröffentlichen;
ggf. extra Verbindungen erstellen?
- 2.4. Sitzbänke an Wanderrouten
- 2.5. Müllbehälter bei den Sitzbänken
- 2.6. Wanderwege ausbessern
- 2.7. Wander- / Radweg zu Reiterhof Fischer ausbauen
- 2.8. Instandsetzung Feldsteinabschnitt der Straße nach Segeletz

- 2.9. Weg hinterm Dorf (am Sportplatz) wieder etwas breiter,
so dass 2 Personen neben einander laufen könnten
- 2.10. Ausschilderung der Wege
- 2.11. Pilger-/Wanderbuch im Pilgerkasten

3. Thema Kirche

- 3.1. Kirchenmauer / Kirchhofmauer restaurieren
- 3.2. Neuer Fußboden in der Eingangshalle der Kirche
- 3.3. Neuer Fußboden vor dem Altar (alte Grabstätte - versackt),
mit entsprechender archäologischer Begleitung
- 3.4. Regelmäßige Konzerte und andere nicht-religiöse Veranstaltungen in der Kirche
- 3.5. Heizung in der Kirche (unter den Bänken?)
- 3.6. Feuchtigkeitsproblematik (in der Kirche, in den Wänden) lösen
- 3.7. Kirchturmfarbe erneuern/reparieren; Farbschäden am Turm beseitigen
- 3.8. Kirchturmhahn wieder gängig machen
- 3.9. Fördermittel vom Land beantragen für Sanierung der Kirchenmauer. Nur Spenden
würden nicht ausreichen. Ist sehr wichtig für die Dorfansicht (Denkmalpflege)
- 3.10. Sitzheizung in Bänken
- 3.11. Fertigstellung Sakristei
- 3.12. Anschaffung Geschirrspüler
- 3.13. Dachboden Dielung
- 3.14. Sicherung / Aufstellung Madonna

4. Thema Kindersport und -Spiel

- 4.1. Turnstangen für Kinder auf dem Spielplatz
- 4.2. Bolzplatz für Kinder auf dem Spielplatz
- 4.3. Basketballkorb /Basketballkörbe auf dem Spielplatz
- 4.4. Entwicklungsplan für das Feuerwehrgebäude als Nebennutzung für Kinderaktivitäten
- 4.5. Kartoffelsackrutsche den Hang runter (auf dem Spielplatz)
- 4.6. Ritterburg auf dem Hügel / Spielplatz
- 4.7. Kletterparcours auf Hügel für Kinder ab 2 Jahre
- 4.8. Ein zweites Fußballtor auf dem Spielplatz.
- 4.9. Seilbahn auf dem Spielplatz. (zum Dranhängen)
- 4.10. Es wurde ja schon viel geleistet

5. Thema Erwachsenensport

- 5.1. Männersportgruppe
- 5.2. „Trimm dich“ Pfad auf der Fest- und Spielwiese
- 5.3. Einrichtung des Feuerwehrgebäudes für Männersport (Ballsport)

6. Thema Gemeinschaftsräume

- 6.1. Einrichtung Mehrzweckraum im Feuerwehrgebäude als Nebennutzung
- 6.2. Einrichtung Dorfarchiv (im Feuerwehrgebäude)

7. Thema Bildung, Kunst und Kultur

- 7.1. Kurse Informatik, Digitalisierung, Handy Kurse
- 7.2. Sprachkurse Spanisch und Englisch
- 7.3. Kunstworkshops
- 7.4. Gesangworkshops
- 7.5. Filmabende (drinnen und draußen) - *Beamer und Leinwand sind bereits angeschafft*
- 7.6. Digitalisierung / Dorffunk
- 7.7. Digitales Dorf

8. Thema Begegnungen

- 8.1. Skatabende (oder Mittage?) organisieren
- 8.2. Tanzveranstaltungen organisieren (alle zwei Monate)
- 8.3. Wandertage organisieren
- 8.4. Tanzveranstaltungen im Konsum
- 8.5. Dorftreff / Stammtisch auf ein Kaffee oder Bier im Konsum

9. Thema Dorffeste

- 9.1. Neues Konzept Dorffest erstellen
- 9.2. Nicht nur feiern
- 9.3. Kombinieren mit Konzert (Karat, Lilly, Puhdys)
- 9.4. Eigene Toiletten oder WC Haus auf dem Festplatz (kein Dixi)
- 9.5. Mehr Speisen und Getränke zur Auswahl auf dem Dorffest

10. Mobilität und Infrastruktur

- 10.1. Guter Fahrradweg nach Nackel
- 10.2. Guter Fahrradweg nach Bückwitz über Abkürzung bei der Biogasanlage
- 10.3. Carsharing mit E-Auto; weitere?
- 10.4. Ehrenamtliche Fahrdienste für nicht so mobile BarsikowerInnen
- 10.5. Glasfaserkabel zu allen Häusern
- 10.6. Telefonkabel unterirdisch verlegen (zusammen mit Glasfaserkabel zu allen Häusern)
- 10.7. Verbesserte Funkverbindungen
- 10.8. Kette von offenen WLAN Netzen durch das Dorf
- 10.9. Verbesserte Bahnverbindungen Neustadt-Berlin VBB (späte Verbindung)
- 10.10. Radweg zum Bahnhof Neustadt über die Felder
- 10.11. Shuttle Service Bahnhof Neustadt / Barsikow (z.B. E-Auto zum Bahnhof rufen)
- 10.12. Draisine auf der alten Bahnschiene zum Selbstbedienen um vom Bahnhof Neustadt nach Barsikow zu kommen mit Gepäck
- 10.13. Guter Fahrradweg nach Segeletz
- 10.14. Fahrradweg nach Rohrlack
- 10.15. Tempo 30 im gesamten Ortsgebiet.
- 10.16. Verbesserung des Weges nach Rohrlack

11. Klima und Umwelt

- 11.1. Verstärkter Einsatz von Solaranlagen im Dorf
- 11.2. Reduzierung Lichtverschmutzung
- 11.3. Einführung von Flächen mit biologischer Agrarwirtschaft

12. Kommunikation

- 12.1. Digitale Kommunikationsplattformen für Kommunikation im Dorf
(„Alle auf Click einfach erreichbar“)
- 12.2. „Gerahmte Rezepte“: aus der Dorfküche im Konsum aushängen zum Abfotografieren
- jeder kann seine Lieblingsrezepte ausstellen.

13. Immobilien

- 13.1. Nutzung ehem. VEG/LPG Gelände
- 13.2. Nutzung des neuen Schlosses
- 13.3. Lösungen für die weiteren Ruinen im Dorf
- 13.4. Schaffen von Baugrundstücken für BarsikowerInnen und Zuzügler
- 13.6. Ehemaliges LPG Gelände: Eigentümer herausfinden:
Dorfansicht vom Grundstück ist sehr schlecht! Nicht gemäht / Wildnis!
- 13.7. Behindertengerechter Wohnraum

14. Weitere

- 14.1. Mini-Supermarkt 1 x pro Woche im Konsum: Milch, Eier, Brot, Butter
- 14.2. Waschbärenplage Dorfstraße 7 bekämpfen
- 14.3. Bitten um Kürzung der Bäume Dorfstraße 5a
- 14.4. Bereitstellung von Laubsäcken
- 14.5. Grabenräumung und nicht nur Hecke reinschneiden
- 14.6. Bürgerberatung / Soc. Info (Beantragung von Unterstützung im Alter)

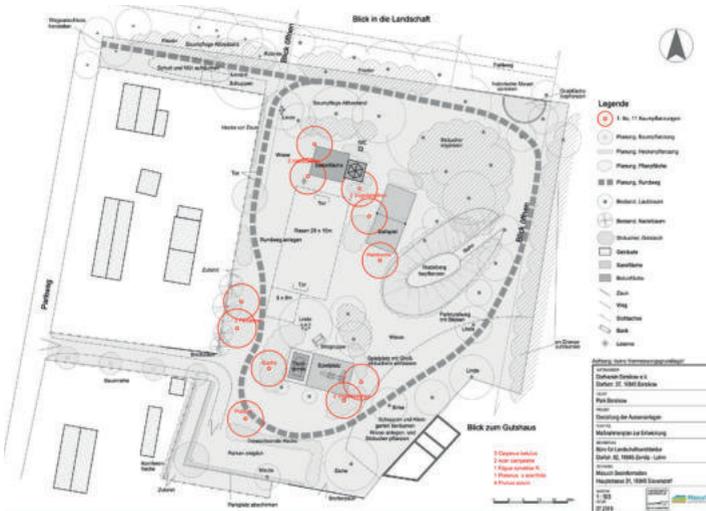
OSTERKONZERT der besonderen Art

Nachdem seit Mitte März Barsikow im „Lockdown“ begriffen war, wurde die Idee geboren, Ostern doch etwas Feierliches anzubieten. So beschloss die Barsikower Musikgruppe, mit Corona bedingter Entfernung von einander, auf dem Kirchhof ein Osterkonzert zu geben. Die Dorfbewohner wurden eingeladen, in ihren eigenen Gärten oder auch durch ein beschränktes Annähern an die Kirche, diesem Konzert zuzuhören. Pfarrer Haake, der an diesem Tag durch „seine“ Dörfer mit einem Posaunenchor fuhr, eröffnete das Konzert. Nach dem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ wurden verschiedene Lieder gesungen, die den Frühling zum Thema hatten, wie zum Beispiel „Komm' lieber Mai und mache“ und „Veronika, der Lenz ist da“. Auch durch das wunderschöne Wetter entstand im Dorf eine besondere Atmosphäre, die trotz Corona Virus ein österliches Gefühl hervorrufen konnte.



ENTWURF SPIEL- UND FESTWIESE - ehemaliger Gutspark

Unsere Spiel- und Festwiese soll schöner werden



In den letzten heißen Sommern ist aufgefallen, dass Beschattung um den Kinderspielplatz fehlt und Sand und Spielgeräte, wie auch die Kinderköpfe so heiß werden, dass die Kinder dort nicht spielen können. Ältere im Dorf erinnern sich auch noch daran, dass auf dem Areal früher ein Teil des Gutsparks lag, der abgeholzt wurde.

Der Dorfverein entwickelte ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Anja Brückner, welches eine bessere Beschattung ermöglicht und Aspekte des alten Gutsparks wieder aufgreift ohne die Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten auf der Wiese zu beschränken. Siehe Projektskizze.

Der Dorfverein hat sein Projekt in einem Wettbewerb bei ‚Kleine ländliche Initiativen (KLI)‘ eingereicht, ein Geldtopf der europäischen Union, dessen bürokratische Anforderungen sehr hoch sind. Wir sind ausgewählt worden, dieses Projekt umzusetzen. Dazu werden 5000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Wusterhausen ist in den ganzen Prozess eingebunden und hat dem Projekt zugestimmt. Eigentlich sollte die Umsetzung schon im Herbst letzten Jahres passieren. Wegen Verzögerungen beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) Brandenburg ist das ganze Projekt um ein Jahr verschoben worden und wird hoffentlich bis Ende 2020 abgeschlossen.

Geplant ist zunächst die Pflanzung von 11 größeren Bäumen und einigen Sträuchern im Rahmen des Projektes. Die Pflege wird für zwei Jahre von der Gärtnerei übernommen, mehr als ein Dutzend Barsikower haben außerdem ihre Unterstützung bei der Pflege und Bewässerung zugesagt. Außerdem soll es begleitend Veranstaltungen für Kinder geben. Es ist in Zukunft geplant, für jedes Barsikower Kind einen Baum zu pflanzen. Sämtliche verpachtete Flächen auf der Festwiese fallen wieder an das Parkgelände und werden in die Gestaltung einer schönen Freizeit- und Sportoase einbezogen. Für die Zukunft sind auch die Gestaltung von Wegen und Verweilplätzen, die Eröffnung von Sichtachsen und eventuell weitere sportliche Angebote (Trimpfad??) geplant. Der Dorfverein freut sich über weitere Anregungen.

**„Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen war vor zwanzig Jahren,
DIE NÄCHSTBESTE ZEIT IST JETZT“**

Afrikanisches Sprichwort

Das Dorfmobil steht bereit – fahren wir los

Das Dorfmobil steht nun seit 3 Monaten bereit, und wirklich jeder hier kann es nutzen. Für uns sind die Gründe für das Dorfmobil klar:

Mehr Mobilität

Wegen der geringen Bevölkerungsdichte wird es nie einen befriedigenden Busverkehr von und nach Barsikow geben. Das Dorfmobil sorgt dafür, dass Personen, die sich in Barsikow kein Auto leisten wollen oder können, dennoch mobil sind.

Mehr Umweltschutz

Die Politik zögert noch, aber die wissenschaftlichen Prognosen des IPCC sind klar: Wir müssen unseren CO₂-Ausstoß sehr bald sehr stark einschränken. Durch die Nutzung des Dorfmobils leisten wir unseren Beitrag, möglichst viel Erdöl gar nicht erst fördern und viele – wenig genutzte – Zweitautos gar nicht erst bauen zu lassen.

Inzwischen sind 18 Barsikower/innen innerhalb von 171 Leihstunden bereits 2.945 km gefahren. Wir sind aber noch lange nicht am Ziel: Wir wollen auch Sie überzeugen! Was sind Ihre Gründe, das Dorfmobil (nicht) zu nutzen? Die Arbeitsgruppe Dorfmobil hört Ihnen gerne zu.



Mehr Gemeinschaft

Wo man sich ein Auto teilt und gelegentlich das gleiche Fahrtziel hat, liegt der Gedanke nah, sich auch eine Fahrt zu teilen. Oder könnte man auch gleich den gesamten Einkauf an einen Fahrer delegieren? Das Dorfmobil macht vieles möglich, und wir sind gespannt darauf, wie Sie es nutzen werden – vor allem, so bald wir die Corona Zeiten hinter uns haben.

Weniger Kosten

Dass Menschen die Kosten für ihr Auto deutlich unterschätzen, ist in diversen Studien belegt. Wir haben mit Hilfe des ADAC Autokosten-Rechners nachgerechnet: Wer pro Jahr 15.000 km fährt, fährt mit dem Dorfmobil immer noch günstiger als mit einem eigenen Kleinwagen.

ARBEITSGRUPPE DORFMOBIL

Anna Funke	0177 / 41 39 430
Wilfried Kunze	0162 / 66 74 423
Fabio Meister	0176 / 96 04 87 44
Miguel Plonczak	01525 / 28 666 37
Gritta Rösing	0171 / 41 44 127
Willem Schoeber	0172 / 40 93 242

dorfmobil@barsikow.de

dorfmobil.barsikow.de

Übrigens war Antenne Brandenburg in Barsikow, um das Dorfmobil Team zu interviewen. Die Sendung kann im Internet noch gefunden werden, wenn man "RBB24" und "Dorfmobil" als Suchwörter eingibt. Der etwas lange Link ist:

https://www.rbb24.de/panorama/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/05/dorfmobil-carsharing-barsikow-brandenburg-ostprignitz-ruppin.html

Erste Panne des Dorfmobils

Aus dem Maschinenraum des Dorfmobils

Die ersten Betriebsmonate des Dorfmobils hielten auch unangenehme Überraschungen bereit. So fiel einem Mitglied der Arbeitsgruppe auf, dass sich das Auto nicht öffnen ließ. Ursache war fehlende Spannung an der 12V-Batterie. Renault schickte den ADAC. Als das Problem am Samstag, dem 2.5., zum zweiten Mal auftrat, ließ Fahrzeugwart Wilfried Kunze das Auto von der Werkstatt abholen. Am späten Nachmittag des 4.5. war es wieder einsatzbereit. In der Werkstatt wurde eine übergroße Polklemme an der kleinen Zusatzbatterie festgestellt. Dadurch fehlte der Strom für die Bordsysteme... Das Problem wurde in der Werkstatt erstmal behoben, bedurfte aber einer Nachbesserung vom Fahrzeugwart, um endgültig gelöst zu sein. Obwohl das Abschleppen und diese Werkstatt-Einsätze komplett von Renault bezahlt wurden, waren sie natürlich ärgerlich. Allerdings, falls man davon ausgeht, dass Probleme unvermeidbar sind, dann würden wir uns – nur für den Fall, dass es ohne nicht geht – ausschließlich Pannen von dieser einfachen Sorte wünschen.



Hartnäckiger ist ein bestehendes Problem an der Ladestation: Der FI-Schutzschalter am Konsum löst aus, wenn das Fahrzeug größere Strommengen anfordert. Das Problem wird an der Ladestation vermutet. Bis zur Klärung wird das Dorfmobil über eine Schuko-Steckdose gleich neben der Ladestation aufgeladen. Pro Ladestunde werden 17 km Reichweite hinzugewonnen. Das ist nicht üppig, stört den Betrieb aber momentan nicht. Im Mai-Durchschnitt war das Fahrzeug täglich 2 Stunden und 31 Minuten vermietet und fuhr dabei 48 km. Auch zu Stoßzeiten ist für Sie also noch genug Platz im Buchungskalender. Die Arbeitsgruppe Dorfmobil hat schon verschiedene Tests durchgeführt und ist im Kontakt mit dem Händler, um den Fehler zu finden bzw. die Ladestation kostenfrei austauschen zu lassen.

Ein Wort zu Corona in Barsikow



Bundesweit werden die Einschränkungen wegen der Corona Pandemie gelockert, und es kommt wieder ein Stück Normalität zurück. Der Landkreis OPR ist mit insgesamt nur 89 bekannten Infektionen (Stand 24. Mai) bisher im Vergleich glimpflich davongekommen. In Barsikow wurden glücklicherweise bisher keine Infektionen festgestellt. Trotzdem ist es wichtig, achtsam zu bleiben, unnötige Risiken zu meiden und die geltenden Regeln einzuhalten.

Es ist nicht schlimm, 1,5 Meter Abstand zu halten bei einem Gespräch - wir wissen alle ja, wozu das dient. Wir haben im Dorf viele Personen in der hohen Risikokategorie, die wir durch unvorsichtiges Handeln in große Gefahr bringen können.

Es lohnt sich, vorsichtig zu bleiben! Abstand halten!

Leider müssen wegen der behördlichen Auflagen folgende Veranstaltungen ausfallen:
 19.06. Tischtennisturnier und 15.08. Sommerfest

Zur Zeit ist noch nicht sicher, ob der Computer/Handy-Auffrischkurs am 15./22./ und 29.7. stattfindet. Dazu wird es rechtzeitig einen Aushang am Konsum geben.

Blieben Sie gesund wünscht Ihnen Ihr Ortsvorsteher Willem Schoeber

93. Geburtstag von Horst Klöppel und 91. Geburtstag von Elisabeth Schilling



Geburtstagskinder haben es schwer in Corona-Zeiten: Der Kuchen kann nur im kleinsten Kreis geteilt werden, und zum Spielen kommt auch niemand vorbei. Gerade für die älteren, alleinstehenden Barsikower darf das nicht sein und so wurden die kräftigsten Stimmen aus Barsikow zusammengetrommelt, um Horst Klöppel am 20.05.2020 zum 93. Geburtstag und am 30.05.2020 Elisabeth Schilling zum 91. Geburtstag ein „Viel Glück und Viel Segen“ und drei „Hoch soll er leben“ mit in den Tag zu geben. Der Chor wurde noch mit Gitarre und Trompete angereichert. Beide Geburtstagskinder zeigten sich hoch erfreut.

Happy Birthday!

Wegen der guten Resonanz wurde beschlossen, diese Tradition für die gesamte Corona-Zeit und für alle Barsikower Geburtstagskinder, die das 90. Lebensjahr überschritten haben, aufrecht zu erhalten.



(Bild vom Friedhof Trieplatz)

IN STEIN GEMEISSELT: Dorfgeschichte auf dem Friedhof

Ein Friedhof ist in erster Stelle ein Ort der Trauer, wo man sich noch mit seinen verstorbenen Lieben verbunden fühlen kann. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Liebe die Gräber oft gepflegt werden.

Natürlich ist es auch ein Aufwand, die Gräber über Jahrzehnte zu pflegen. Außerdem sind Friedhofsgebühren fällig, weil die Gemeinde auch Kosten hat, um den Friedhof instand zu halten. Es ist verständlich, dass irgendwann die Zeit gekommen ist, um ein Grab zu ebnet und die Pflege und Kosten zu beenden.

Allerdings ist ein Friedhof auch ein sichtbares Stück Geschichte des Dorfes. Jedes Grabmal steht für eine(n) oder mehrere frühere Einwohner des Dorfes, die diese Gemeinschaft ausgemacht haben. Es ist schade, wenn mit der Einebnung des Grabes auch diese steinernen Zeugen der Vergangenheit verschwinden. Deswegen ist mit der Gemeinde (Frau Holz) und der Arbeitsgruppe Friedhofspflege nun vereinbart worden, dass wir in Barsikow - wie in verschiedenen anderen Dörfern der Gemeinde - unsere Grabsteine auf dem Friedhof erhalten können. Dabei ist es der Gemeinde wichtig, dass keine Pflege und keine Standfestigkeitsprüfung mehr notwendig sind. Sockel, Fundament und Grabumrandungen müssen nach wie vor entfernt werden. Wir können vor Ort entscheiden, wie wir die Grabsteine dann installieren möchten. Vorläufig stellen wir die Steine an der ehemaligen Werkstattwand auf der Ostseite auf. Eine gute Alternative wäre ggf. auch die Installation von Bordsteinen oder Rasenkanten, worauf die Grabsteine dann schräg, aber relativ flach, sicher ruhen. Diese Methode wurde in Trieplatz (siehe Bild) und Sechzehneichen gewählt. Nach der Corona Krise können wir uns darüber im Dorf noch mal gemeinsam in Ruhe unterhalten. Sie können auch Ihre Vorschläge gerne dem Ortsvorsteher weitergeben.

Natürlich können Erben entscheiden, ob sie diese Möglichkeit nutzen möchten oder nicht. Also ist jeder frei zu entscheiden, was mit dem Grabstein passiert. Es wäre aber schön, in dieser Art die Geschichte des Dorfes sichtbar zu machen. Der Ortsvorsteher hat deswegen in letzter Zeit schon darum gebeten, Grabsteine nicht mehr vom Friedhof zu entfernen, wenn die Gräber eingeebnet werden. Der Zufall will, dass wir in diesem Landboten über Erich Glöde als ehemaligen Dorfmusiker schreiben. Sein Grabstein ist der erste, der nun an der Werkstattmauer aufgehoben wird. Das Grabmal des ehemaligen Pfarrers Baade soll übrigens als Ehrenggrab an der Stelle bleiben, wo es jetzt steht.

VON UNSEREN NACHBARN

Die als „Gericht“ Nackel bekannte Begräbnisstätte einer 1740 hingerichteten Kindsmörderin soll durch Recherche und archäologische Voruntersuchungen als Station der in Entwicklung befindlichen „Scharfrichtertour“ in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse etabliert werden. Es soll eine dem Ort angemessene Gestaltung entwickelt werden, die der archäologischen und kulturhistorischen Bedeutung des Ortes gerecht wird. Grundlage ist eine archäologische und wissenschaftliche Begleitung und tiefere Datenrecherche historischer Fakten. Jeder Eingriff in die Bodenstruktur hätte eine Zerstörung archäologischer Befunde zur Folge und würde damit die Erforschung der Geschichte des Areals beeinträchtigen. Das Nackeler „Gericht“ liegt zudem direkt am Pilgerweg und ist somit touristisch relevant.

ARBEITSSCHRITTE:

1. Vortrag (fand bereits statt)
2. Quellenaufnahme
Wissenschaftliche Auswertung von noch nicht erschlossenen Archivbeständen, vor allem historischen Karten und Archivalien
3. Geophysikalische Voruntersuchung und optional Suchgrabung durch die Facharchäologin
4. Aufbereitung der Ergebnisse
5. Erstellung der Stationsbeschreibung für die Scharfrichtertour
(entnommen aus der Anlage zum Förderantrag auf Kulturförderung)

Studenten, die in unserer Barsikower Pilgerunterkunft übernachteten, werden voraussichtlich zwischen dem 07. und 11. September eine Lehrgrabung durchführen.

Das Barsikower Kunstprojekt ‚DER WALD‘ wird ab Juni im Wegemuseum Wusterhausen ausgestellt

Das Kunstprojekt ‚Der Wald‘, das vom 15./16.2.2019 im Alten Konsum Barsikow unter der Anleitung der Bildhauerin und Malerin Liz Miels-Kratochwil gestaltet wurde, wird nach zwei erfolgreichen Ausstellungen im Alten Konsum und in der Kreisverwaltung Neuruppin nun ab 12. Juni 2020 im Wegemuseum Wusterhausen zu sehen sein. Am 11.6. werden die Bilder aufgehängt, am gleichen Tag soll ein Pressetermin stattfinden, zusammen mit einigen der Barsikower Kreativen. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Eine Vernissage wird es wegen der Corona-Pandemie leider nicht geben.

Beschränkt sind auch bis auf Weiteres die Öffnungszeiten des Wegemuseums im Herbstschen Haus:

freitags von 10 - 17.00 Uhr,

sonnabends von 10.00 - 16.00 Uhr und

für Gruppen auch nach Vereinbarung: Tel. 033979-87760



**Alle BarsikowerInnen sind herzlich eingeladen,
die Ausstellung und das Wegemuseum zu besuchen.**

KLIMAWANDEL IN BARSIKOW?

Unsere Sommer werden wärmer, der Regen weniger, selbst Meisen und Stare werden rar. Eine Folge der scheinbar unausweichlichen Klimaveränderung. Junge Menschen wollen das nicht hinnehmen und demonstrieren. Aber was können wir hier in unserem kleinem Örtchen Barsikow gegen die Klimaveränderung und ihre Folgen tun? Heißt Veränderung Verzicht oder ist Veränderung eine Chance?

Eine Möglichkeit und eine Chance gegenzusteuern ist, in unseren gar nicht so kleinen Gärten kleine Paradiese für Insekten, Vögel und Kleintier zu schaffen. Und warum nicht mitten im Dorf den Anger insektenfreundlich gestalten? Unkraut mal blühen und Samen tragen lassen? Der Anfang ist mit dem östlichen Anger gemacht. Es blüht schon. Doch noch nicht genug.

Wie kann umgestaltet werden? Was wächst auf welchem Boden? Der östliche Anger hat gar keinen schlechten Boden, ist aber sonnig und staubtrocken. Also müssen dort Dachbegrünungs-Pflanzen hin, die Hitze und Trockenheit brauchen, um blühen zu können. Und natürlich bienenfreundliche Sträucher, die Trockenheit vertragen und für Beschattung sorgen. Wer seine Gartenpflanzen beobachtet, stellt leicht fest, welche Blumen Sonne und Trockenheit und welche Nässe und Schatten benötigen. Und wer nicht gleich jedes Unkräutlein herauspft, entdeckt so manch kleine Schönheit. Mit nur geringer Pflege könnten die dörflichen Freiflächen „Blühwiesen“ werden. Und warum viel Geld ausgeben? Wer trocken- und sonnenliebende Pflanzen in seinem Garten entdeckt und „übrig“ hat – bitte auf dem Anger auspflanzen!!!! Vielleicht eine günstige Regenzeit abwarten, damit die Pflanzen anwachsen und kein ständiges Giesen nötig ist.

Es muss aber nicht unbedingt die Angergestaltung sein. Ein paar Blumen im Kübel oder in der Ecke neben dem Tor oder der Haustür einen Strauch oder Kletterpflanze verschönern unser Dorf und sind gleichzeitig unsere bescheidene Barsikower Teilnahme an der „friday for future -Aktion“ gegen Klimawandel.

Tun Sie mit! Sehen Sie die Chance und nicht den Verzicht!



Abendstimmung in Barsikow